

GOTTESDIENST

ZUM MITNEHMEN

GO SOLO

Gestaltet und gefeiert von den
Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sonntag, 11. Oktober 2020
Evangelische Kirche Gols

Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Diesen Gottesdienst haben wir Konfirmandinnen und Konfirmanden für Sie vorbereitet. Die Gebete und die Predigt, die Sie lesen werden, haben wir selbst formuliert. Dabei wurden wir inspiriert vom Lied „Go solo“ von Tom Rosenthal, in dem es um Einsamkeit geht, aber auch darum seinen eigenen Weg zu finden.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Wir lesen Psalm 23

Lest die Verse des 23. Psalms, die wir in unsere eigenen Worte gefasst haben:

Da Herr is fia mi wie mei Hirt, nix wiad ma fön, er bringt mi auft griane Wiesn.

Er fiat mi zum frischen Wassa. Er bringt mi zum Lacha,er zoagt ma den richtigen Weg, wei eas so wü.

A wennis ma schlecht geht, füacht i mi net, weist bei mia bist und ma hüfst.

A wenn i fü feinde hob, schauast du auf mi, du hüfst ma oiwei.

Egal wos is mia wiads owei guad geh, wei du bei mia bist und i a owei bei dia.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Amen.

Wir öffnen unsere Herzen

Gott, warum hat Corona unser Leben so durcheinandergebracht? Es hat unser Schuljahr und unsere Freizeit beeinträchtigt. Wir mussten Coronamaßnahmen einhalten, konnten uns lange nicht treffen und müssen auch heute noch Masken tragen und Abstand einhalten. Das fällt uns nicht immer leicht.

Gott, wir wollen unseren eigenen Weg finden und auch gehen. Aber manchmal, da erkennen wir den richtigen Weg nicht. Oder wir gehen in die falsche Richtung und finden nicht mehr zurück. Wir machen einen Fehler und wissen nicht weiter. Wir bitten dich: Herr, erbarme dich!

Wir loben Gott

Im 37. Psalm steht geschrieben: *Lass Gott deinen Weg bestimmen und vertraue ihm, er wird dich leiten.*

Gott ist für uns wie ein guter Vater, er sieht unsere Fehler und vergibt uns. Er hilft uns und begleitet uns auf unserem Weg. Dafür danken wir ihm und rufen! Ehre sei Gott in der Höhe!

Wir beten

Wir danken dir, Gott, dass unser Konfi-Jahr, trotz Corona stattgefunden hat und wir nun alle konfirmiert werden können. Wir danken dir, dass du uns in dieser Zeit beschützt und begleitet hast.

Lieber Gott, wir bitten dich uns auch in Zukunft beizustehen auch wenn wir nun alle unsere eigenen Wege gehen. Behüte uns, unsere Familie, unsere Freundinnen und Freunde vor Gefahren und Unsicherheiten, besonders vor dem Corona-Virus und den ungewissen Auswirkungen dieser Situation. Amen.

Wir lesen: Der verlorene Sohn - Lukas 15,11-20

»Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zum Vater: ›Vater, gib mir den Teil der Erbschaft, der mir zusteht.« Da teilte der Vater seinen Besitz unter den Söhnen auf.

Ein paar Tage später machte der jüngere Sohn seinen Anteil zu Geld und wanderte in ein fernes Land aus. Dort verschleuderte er sein ganzes Vermögen durch ein verschwenderisches Leben.

Als er alles ausgegeben hatte, brach in dem Land eine große Hungersnot aus. Auch er begann zu hungern. Da bat er einen der Bürger des Landes um Hilfe. Der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er wollte seinen Hunger mit den Futter-schoten stillen, die die Schweine fraßen. Aber er bekam nichts davon.

Da ging der Sohn in sich und dachte: ›Wie viele Arbeiter hat mein Vater und sie alle haben reichlich Brot zu essen. Aber ich komme hier vor Hunger um. Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: „Vater, ich habe Schuld auf

mich geladen – vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.“ So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater.

Wir hören das Lied „Go solo“ von Tom Rosenthal

<https://www.youtube.com/watch?v=VePal3jX4Sk>

Wir lesen: Der verlorene Sohn - Lukas 15,20-24

Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen und hatte Mitleid mit ihm.

Er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Aber sein Sohn sagte zu ihm: ›Vater, ich habe Schuld auf mich geladen – vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.‹

Doch der Vater befahl seinen Dienern: ›Holt schnell das schönste Gewand aus dem Haus und zieht es ihm an.

Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm Sandalen für die Füße. Dann holt das gemästete Kalb her und schlachtet es: Wir wollen essen und feiern! Denn mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.‹ Und sie begannen zu feiern.“

Wir sprechen das Glaubensbekenntnis (verfasst von den Konfirmandinnen und Konfirmanden)

Ich glaube, dass Gott immer in meiner Nähe ist. Er begleitet und behütet uns und steht uns in allen Situationen bei, bis zum Tod.

Ich glaube, dass Jesus Gottes Sohn ist und unser Retter. Er hat uns gezeigt, was Gott von uns will.

Ich glaube, dass der Heilige Geist die Lebendigen und die Toten beschützt und uns miteinander verbindet, obwohl wir nicht immer beisammen sind.

Ich glaube, dass die Kirche ein Ort ist, an dem man sich wohl fühlen soll und wo jeder und jede willkommen ist.

Hier kann man Feste feiern, sie ist ein Haus Gottes und ein Ort des Friedens.

Ich glaube, dass ich selbst ein wichtiger Teil der christlichen Gemeinschaft bin. Ich bin einzigartig und auf meine eigene Art und Weise von Gott geliebt. Amen.

Wir lesen die Predigtgedanken der Konfis

Jedem und jeder von uns ist es bestimmt schon einmal passiert, dass man falsche Entscheidungen getroffen und sie später bereut hat. Auch unsere heutige Lesung und das Lied „Go Solo“ handeln von Fehlentscheidungen. Das Wichtige ist, dass man aus seinen Fehlern lernt. Auch das Vergeben von diesen Fehlern spielt dabei eine große Rolle, um damit abschließen zu können.

Der Bibeltext ist ein gutes Beispiel dafür, dass selbst schwerwiegende Fehler vergeben werden können. Er handelt von einem Vater und seinen zwei Söhnen. Einer von ihnen verlangt vorzeitig sein Erbe und zieht fort in ein fremdes Land, wo er all sein Vermögen verprasst - ... bis eine große Hungersnot ausbricht. Nun hat dieser Sohn nichts zu essen und beschließt reumütig als Arbeiter zu seinem Vater heimzugehen.

Da erkennt der Vater, dass der Sohn sein Fehlverhalten eingesehen hat und vergibt ihm. Im Gleichnis steht der Vater für Gott, denn auch er vergibt uns bedingungslos. Den Weg, den der verlorene Sohn nach Hause geht, muss auch jeder und jede von uns allein finden und bestreiten. Er steht für die Reue, und keiner kann uns diesen Weg zu Gott abnehmen. Denn nur dem, der bereut, dem kann auch wirklich vergeben werden.

Und wenn wir so Gottes Güte erfahren und spüren wie Gott verzeiht, sollten vielleicht auch wir beginnen, anderen zu vergeben. Vergessen wird man nicht so leicht, aber man kann versuchen zu verzeihen. Denn nachtragend zu sein, belastet uns selbst. Verzeihen ist eine Art von Loslassen.

Oft ist es auch wichtig, sich selbst zu verzeihen, zu akzeptieren, dass man Fehler macht. Ansonsten wird man nie über verletzende und enttäuschende Geschehnisse hinwegkommen, um sich wieder gut zu fühlen und glücklich zu sein.

Auch das heutige Lied „Go Solo“ von Tom Rosenthal handelt von Wegen, die man allein gehen muss. Als Symbol dafür könnte man den Lebensweg sehen. Diesen muss jeder und jede von uns selbstständig bestreiten, aber Menschen, die uns begegnen, können uns als Wegbegleiter in gewissen Lebensphasen unterstützen, stärken, Mut machen und Kraft geben. Wir müssen somit auch lernen, ihre Hilfe anzunehmen und dann können wir das Leben gemeinsam leichter meistern.

Aus der Geschichte vom verlorenen Sohn lernen wir, dass wir zwar wie der jüngere Sohn Dinge allein schaffen, aber auch Hilfe akzeptieren müssen.

Wir lernen, dass man manchmal nicht vergessen kann, aber dafür anfangen kann zu vergeben – wie der Vater dem Sohn.

Und wir erkennen: Es gibt auch in unserem Leben immer Menschen, auf die wir uns verlassen können und die uns aus jeder Situation helfen.

Außerdem müssen wir uns auch selbst vergeben und aus unseren Fehlern lernen, wie der Sohn seinen Fehler eingesehen hat und wieder zu den Menschen, auf die er sich verlassen kann, zurückgekehrt ist.

So können wir auch immer zu Gott kommen. Er ist immer bei uns und auf ihn können wir uns alle jederzeit verlassen. Gott liebt uns so wie wir sind und empfängt uns alle mit offenen Armen. Amen.

Wir beten für andere und für uns:

Guter Gott, wir bitten dich für die Menschen ohne Zuhause, für Obdachlose und Menschen auf der Flucht. Gib ihnen zu essen und zu trinken und einen sicheren Platz zum Schlafen.

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die arm sind und nicht haben, was sie für ein gutes Leben brauchen.

Unterstütze sie in schwierigen Situationen und öffne uns die Augen, damit wir hilfsbereit sein können.

Gott, wir bitten dich für unsere Familien und für alle Menschen, die uns wichtig sind. Behüte du sie und uns alle und lass uns auch weiterhin ein gutes Leben in deinem Sinn führen.

Gott, wir bitten dich für uns Konfirmandinnen und Konfirmanden. Lass uns ein gesundes und erfolgreiches Leben führen. Lass uns unsere Konfi-Zeit niemals vergessen. Amen.

Wir bitten Gott um seinen Segen

Vielen lieben Dank, dass Sie und ihr alle mit uns unseren Gottesdienst gefeiert habt. Wir wünschen euch von Herzen einen schönen und gesegneten Sonntag:

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Frau **Theresia Fleischhacker** im 89. Lj. für immer zu sich genommen. Sie hat in Gols auf der Gerichtswiese gewohnt und wurde in Gols bestattet.

Die **Gustav Adolf-Sammlung** hat € 3.162,00 erbracht. Herzlichen Dank an die neuen Konfis und alle SpenderInnen.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder kommende Woche. Wir danken für alle Spenden, die wir bisher erhalten haben

Herzliche Einladung zur Konfirmation und folgenden Gottesdiensten

Konfirmationsgottesdienst in Gols am Sonntag, 18.10.: 1. Gruppe

8.30 Uhr, 2. Gruppe 10.30 Uhr mit Frauen der Swinging Voices.

Konfirmationsgottesdienst in Neusiedl am Sonntag, 25.10., 10.30 Uhr.

Sonntag, 11.10. in Neusiedl, 10.30 Uhr

Sonntag, 18.10. in Neusiedl 10.30 Uhr Erntedankfest

Sonntag, 18.10. in Tadten, 10.30 Uhr

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020:

Allacher	Leni	Meixner	Thomas
Bernthaler	Lena	Merwald	Catarina
Bernthaler	Nico	Praschberger	Lennart
Fleischhacker	Sofia	Pusemann	Melissa
Gedeon	Benjamin	Schuhmann	Ines
Gelautz	Simone	Steuer	Lia
Hareter	Alina	Tobolka	Roland
Heinrich	Jacob	Triebaumer	Greta
Horvath	Anna	Weiss	Kristina
Horvath	Johannes	Weiß	Lukas
Horvath	Theresa	Wendelin	Anna
Kettner	Katrin	Wendelin	Mathis
Klamler	Tina	Wurm	Maleen
Kohl	Ilvie	Zsoldos	Nadine